

(33) PASSIVE ABGRENZUNGEN

Der DB-Konzern erhält verschiedene öffentliche Zuwendungen, die grundsätzlich vermögenswert- bzw. erfolgsbezogen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, sofern angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie erfolgen und die notwendigen Bedingungen für den Erhalt erfüllt werden. Die vermögenswertorientierten Zuwendungen, v. a. Investitionszuschüsse, werden direkt von den bezuschussten Vermögenswerten abgesetzt. Die Zinsvorteile (Differenz aus Nominalwert und Barwert) aus gewährten Zinslosen Darlehen (vollständige Tilgung per 31. Dezember 2024) werden auf der Grundlage der vertraglichen Zuwendungsbedingungen passivisch abgegrenzt. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die passiven Abgrenzungen enthielten folgende Posten:

PER 31.12. / in Mio. €	2024	2023
Abgegrenzte öffentliche Zuwendungen	127	111
Erlösabgrenzungen	1.229	862
Sonstige	383	390
Insgesamt	1.739	1.363
Langfristiger Anteil	908	598
Kurzfristiger Anteil	831	765

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt. Die Darstellung des Mittelflusses aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen, Dividendeneinzahlungen sowie Steuerzahlungen werden im Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Finanzmittelbestand umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie Wertpapieranlagen) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten. Von den Zahlungsmitteln waren per 31. Dezember 2024 unverändert 6 Mio. € verfügbungsbeschränkt.

Kurzfristig fällige Forderungen gegenüber Kreditinstituten (per 31. Dezember 2024: 185 Mio. €; per 31. Dezember 2023: 228 Mio. €), die aus Sicherungsvereinbarungen im Rahmen von Finanztermingeschäften resultieren, wurden unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen. Da sich die Wertentwicklung der Finanztermingeschäfte nur schwer prognostizieren lässt, kann von einer kurzfristigen Liquidität solcher Sicherungsleistungen nur eingeschränkt ausgegangen werden.

Der Mittelfluss der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche betrifft die ehemaligen Segmente DB Schenker und DB Arriva.

MITTELFUSS AUS GEWÖHNLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem das Periodenergebnis vor Steuern um nicht zahlungswirksame Größen (insbesondere Zuführungen und Auflösungen von sonstigen Rückstellungen) bereinigt und um die sonstigen Veränderungen des kurzfristigen Vermögens, der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) und der Rückstellungen ergänzt wird. Nach Berücksichtigung der Zins- und Steuerzahlungen ergibt sich ein Mittelzufluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

Gem. IFRS 16 werden Auszahlungen im Rahmen von Leasingverträgen im Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit erfasst, wenn es sich um Tilgungszahlungen handelt, und im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, wenn es sich um Zinszahlungen handelt.

Der Mittelzufluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit hat sich 2024 deutlich erhöht. Maßgebend hierfür war ein stark verbessertes Jahresergebnis, bereinigt um leicht gestiegene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, erhöhte Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten, gestiegene sonstige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen, niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Pensionsrückstellungen sowie weiter deutlich erhöhte zahlungsunwirksame Aufwendungen.

2024 stiegen die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge insbesondere infolge von im Saldo um 437 Mio. € höheren Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

MITTELFUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit teilt sich auf in den Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus Investitionszuwendungen, den Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie den Mittelfluss aus dem Zu- und Abgang langfristiger finanzieller Vermögenswerte.

Einzahlungen aus Investitionszuschüssen werden unter der Investitionstätigkeit ausgewiesen, da zwischen den erhaltenen Investitionszuschüssen und den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen ein enger Zusammenhang besteht.

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird der bezahlte Kaufpreis (ohne übernommene Schulden) abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst.

Der 2024 gestiegene Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insbesondere aus deutlich höheren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+2.131 Mio. €; +13,5%) bei einem im Saldo nahezu unveränderten Mittelzufluss aus Investitionszuschüssen und -rückzahlungen (-11 Mio. €; -0,1%). Gegenläufig entwickelten sich die Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte (-295 Mio. €). Die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte enthielten im Saldo Einzahlungen von 73 Mio. € (im Vorjahr: Auszahlungen 243 Mio. €) für Investitionen aus dem Erwerb von Verkehrskonzessionen (IFRIC 12). In den Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen sind 1,2 Mrd. € aus dem Verkauf von DB Arriva ausgewiesen. Die Entkonsolidierung von DB Arriva führte zu einem Mittelabfluss (als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) i. H. v. 488 Mio. €.

MITTELFUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus Kapitalzuführungen, dem Saldo von Ein- und Auszahlungen aus begebenen Senioranleihen, aufgenommenen Bankschulden und Darlehen, Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie Auszahlungen für die Tilgung der Zinslosen Darlehen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit hat sich um rund 3,4 Mrd. € erhöht. Dies wurde insbesondere durch gestiegene Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Bundes (+4,4 Mrd. €), einen gestiegenen Einzahlungssaldo aus der Aufnahme und Tilgung von Bankschulden und Commercial Paper sowie den Wegfall der Gewinnausschüttung an den Bund (im Vorjahr: 650 Mio. €) getrieben. Gegenläufig ging der Saldo des Mittelzuflusses aus der Begebung und Tilgung von Senioranleihen zurück.

ANGABEN ZU DEN VERÄNDERUNGEN VON FINANZ- VERBINDLICHKEITEN NACH IAS 7

in Mio. €	Per 01.01.2024	Zahlungs- wirksame Veränderung (Einzahlung [+]/ Auszahlung [-])	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					Per 31.12.2024
			Erwerb (+)/ Veräußerung (-) von Unter- nehmen	Währungs- kurseffekte	Zugang (+)/ Abgang (-) Verbindlich- keiten und Finanz- forderungen	Umgliederung nicht fort- geführte Geschäfts- bereiche	Aufzinsung ¹⁾	
Finanzforderungen	- 228	43	-	-	-	-	-	- 185
VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNG								
Zinslose Darlehen	152	- 155	-	-	-	-	3	-
Senioranleihen	30.042	- 806	-	- 115	-	-	19	29.140
Commercial Paper	358	1.145	-	-	-	-	-	1.503
Bankschulden	2.574	1.093	-	0	-	- 25	-	3.642
Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	4.787	- 503	0	16	603	- 1.780	2	3.125
Verbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	151	- 19	-	-	482	-	-	614
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	44	93	-	0	-	- 38	-	99
	38.108	848	-	- 99	1.085	- 1.843	24	38.123
Insgesamt	37.880	891	-	- 99	1.085	- 1.843	24	37.938

¹⁾ Die Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten einschließlich gezahlter Zinsen betrugen per 31. Dezember 2024 567 Mio. €. Für die Kapitalflussrechnung wurden diese in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Dieser Zinsanteil ist in der Spalte Aufzinsung verrechnet.

in Mio. €	Per 01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderung (Einzahlung [+]/ Auszahlung [-])	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					Per 31.12.2023
			Erwerb (+)/ Veräußerung (-) von Unter- nehmen	Währungs- kurseffekte	Zugang (+)/ Abgang (-) Verbindlich- keiten und Finanz- forderungen	Umgliederung nicht fort- geführte Geschäfts- bereiche	Aufzinsung ¹⁾	
Finanzforderungen	- 142	- 86	-	-	-	-	-	- 228
VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNG								
Zinslose Darlehen	298	- 155	-	-	-	-	9	152
Senioranleihen	28.802	1.124	-	98	-	-	18	30.042
Commercial Paper	-	358	-	-	-	-	-	358
Bankschulden ²⁾	545	2.012	-	- 1	-	18	-	2.574
Leasingverbindlichkeiten ^{1), 2)}	5.180	- 507	- 4	- 29	774	- 629	2	4.787
Verbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	164	- 17	-	-	4	-	-	151
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten ²⁾	284	- 184	-	- 1	- 11	- 44	-	44
	35.273	2.631	- 4	67	767	- 655	29	38.108
Insgesamt	35.131	2.545	- 4	67	767	- 655	29	37.880

¹⁾ Die Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten einschließlich gezahlter Zinsen betrugen per 31. Dezember 2023 564 Mio. €. Für die Kapitalflussrechnung wurden diese in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Dieser Zinsanteil ist in der Spalte Aufzinsung verrechnet.

²⁾ Zahlen »Zahlungswirksame Veränderungen« und »Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche« angepasst.

Erläuterungen zu den Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten

Die Segmentberichterstattung des DB-Konzerns wird nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) aufgestellt. Dabei ergeben sich die Geschäftssegmente des DB-Konzerns aus der Aggregation von vollkonsolidierten Gesellschaften, deren eindeutige Segmentzuordnung sich aus der gesellschaftsspezifischen operativen Leistungserstellung auf einem abgegrenzten Markt bestimmt. Auf Ebene der Geschäftssegmente trifft der Vorstand seine Entscheidungen und nimmt wirtschaftliche Analysen sowie Beurteilungen vor (Management Approach).

Die Zuordnung der Gesellschaften zu Geschäftssegmenten im externen Rechnungswesen stimmt mit der Zuordnung in der internen Managementberichterstattung überein. Damit sind die Führungs- und die Legalstruktur des DB-Konzerns kongruent. Infolge dieses Zuordnungsprinzips existieren innerhalb einer Legaleinheit keine Teilbilanzen bzw. Teilergebnisrechnungen, die unterschiedlichen Segmenten zugeordnet werden.

Als Adressat der Managementberichterstattung gilt in diesem Zusammenhang der Vorstand in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger. Die Managementberichterstattung im DB-Konzern beruht auf den Grund-

sätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Bei der Überleitung der Segmentdaten auf die entsprechenden Unternehmensdaten sind somit im Wesentlichen Konsolidierungseffekte zu berücksichtigen. Aus diesem Grund erfolgt die Überleitung in einer Konsolidierungsspalte. Der Unternehmens- und Organisationsstruktur des DB-Konzerns folgend sind die Aktivitäten der Geschäftssegmente Gegenstand des Berichtsformats. Die Darstellung der geografischen Tätigkeitsschwerpunkte des DB-Konzerns erfolgt in den Segmentinformationen nach Regionen.

Das ehemalige Segment DB Schenker wird seit September 2024 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich klassifiziert und ausgewiesen. Dementsprechend ist der Geschäftsbereich per 31. Dezember 2024 nicht länger Teil der Steuerung durch das Management und damit der internen Managementfinanzinformation. Die Segmentberichterstattung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 bzw. per 31. Dezember 2024, einschließlich der Vorjahreswerte in der Gesamtergebnisrechnung, wurde entsprechend angepasst. Die Vermögenswerte und Schulden des Vorjahres der dem ehemaligen Segment zugehörigen Tochtergesellschaften werden in der Überleitung dargestellt. Die fortzuführenden Geschäftsbereiche des DB-Konzerns setzten sich zum 31. Dezember 2024 aus den verbliebenen sechs Segmenten zusammen.